Ein zum Kirchhof sehnt' sie sich,
Rief dort: „Bäumchen, rüttle dich!"
Bäumchen, froh bereit,
Gab Gewänder, farbig, reich,
Ringe und Geschmeide gleich
Für das Aschenkleid.

Ei, wie prangt' sie, jung und hold,
Ganz in Seiden, Sammet, Gold,
Herrlich anzusehn.
Und zum hellen Festpalast
Eilte sie, als später Gast
Heimlich noch zu gehn.

Als die Schöne, reich geschmückt,
Kaum der Königssohn erblickt',
Rief er: „Holde Braut!"
Tanzt' mit ihr die ganze Nacht,
Aber sie entschlüpfte sacht',
Eh' der Morgen graut'.

Doch der Prinz vermißt' sie sehr,
Blickte traurig rings umher;
Seufzte trüb und bang,
Bis er sie zum zweitenmal
Wieder traf im Kerzensaal
Bei der Saiten Klang.

Als sie, so wie letztes Mal,
Wieder, flüchtend aus dem Saal,
Rasch nach Hause wollt',
Sprang der Prinz ihr eilig nach;

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000341